

ÖV AUF DEM ABSTELLGLEIS

Das Geschäftsfeld Mobilität litt 2020 massiv unter der Coronapandemie. Die Nachfrage nach Dienstleistungen des öffentlichen Verkehrs brach im Lockdown von einem auf den anderen Tag um bis zu 90% ein. Der Ertrag des Geschäftsfelds ging um CHF 21.75 Mio. oder 32.0% auf CHF 46.20 Mio. zurück. Die Linie Brig–Zermatt war vom Rückgang besonders stark betroffen und wies gegenüber dem Vorjahr ein Minus von CHF 15.30 Mio. bzw. 47.3% aus.



Der Wegfall der ausländischen Touristen und der Umstieg vieler regionaler Bahnkunden auf private Fahrzeuge führten dazu, dass sich die Anzahl der Reisenden um 1.76 Mio. oder 22.9% auf 5.95 Mio. reduzierte. Die Personenkilometer brachen sogar um 34.2% auf 78.75 Mio. ein. Mit einem Rückgang von 42.7% war die Linie Brig–Zermatt am stärksten betroffen.

Auf der Einnahmenseite führte die Coronakrise zu grossen Veränderungen und empfindlichen Einbussen. Die Zahl der Generalabonnemente (GA) ging vom Höchststand Ende 2019 um 12% zurück. Wechselten anfangs noch viele GA-Kunden auf das Halbtax-Abonnement, war die Nachfrage nach diesem Produkt ab Mitte Oktober ebenfalls rückläufig. Insbesondere die Erträge aus den Swiss Travel Pässen brachen 2020 komplett ein. Vom Vorjahresbeitrag, der sich im hohen einstelligen Millionenbereich bewegte, konnten die Regionalverkehrslinien im Berichtsjahr nur noch einen Zehntel einnehmen.

GLACIER EXPRESS, AUTOTRANSPORTE UND GÜTERVERKEHR

Gegenüber 2019 sank die Zahl der Gäste des Glacier Express um dramatische 77% auf 59 254, was einen Rückgang von 74% der Erträge zur Folge hatte. In der Geschichte des 90-jährigen Glacier Express gab es wenige Jahre, die so herausfordernd waren wie 2020. Mit Sommerreservierungen auf Rekordniveau und dem besten Januar der Geschichte hatte sich das Geschäftsjahr hervorragend angelassen. Dann trübten erste Pandemiemeldungen und Reiseannullationen aus Übersee den Ausblick. Zwischen Mitte März und Mitte Juni, wenn üblicherweise 40% der Gäste unterwegs sind, musste der Betrieb auf Verordnung des Bundesrats eingestellt werden. Die meisten Gruppenreservierungen wurden nicht bestätigt, und die ausländischen Gäste, die normalerweise 80% ausmachen, blieben grösstenteils aus. Für die erneute Betriebsaufnahme im Sommer musste unter Berücksichtigung der Covid-19-Massnahmen und der rückläufigen Nachfrage ein neues Szenario mit einem überarbeiteten Finanzplan, reduzierten Kapazitäten und umfassenden Schutz-

konzepten erarbeitet werden. Die geordnete und lösungsorientierte Umsetzung dieser Massnahmen ist der vertrauensvollen und professionellen Zusammenarbeit zwischen den beteiligten Parteien zu verdanken, das heisst der Matterhorn Gotthard Bahn (MGB), der Rhätischen Bahn (RhB), der Panoramic Gourmet AG (PGAG) und der Glacier Express AG (GEX).

Trotz der unternommenen Vorkehrungen, der rigorosen Sparmassnahmen und der Intensivierung der Marketingaktivitäten im Heimmarkt konnten die extremen Rückgänge der Gruppenreisenden (87%) und der ausländischen Gäste nicht kompensiert werden. Immerhin zeigen die Auswertungen der Website, des Online-Shops, der Reservationen 2021 und der Empfehlungsplattformen sowie die Reaktionen aus den Märkten, dass der Glacier Express nichts von seiner Attraktivität eingebüsst hat. Im Gegenteil: Das Nachfragepotenzial ist unverändert stark. Die Buchungen hängen jedoch von der Entwicklung der Pandemie und den entsprechenden Massnahmen ab.

Für den Autoverlad am Furka endete 2020 als Rekordjahr. Der Ertrag erhöhte sich um 8.9% auf CHF 6.64 Mio. Der Autoverlad profitierte von den vielen Nutzerinnen und Nutzern des öffentlichen Verkehrs, die seit dem Lockdown mit dem Auto unterwegs waren. Die Zahl von 255 720 beförderten Fahrzeugen entspricht gegenüber dem Vorjahr einer Zunahme von 24 892 bzw. 10.8%. Das ist der höchste Wert seit der Inbetriebnahme im Jahr 1982. Beim Autoverlad über den Oberalppass ging die Anzahl der transportierten Autos hingegen um 30.9% zurück. Dies ist einerseits auf den Lockdown ab Mitte März und andererseits auf die lange Passöffnung im Dezember zurückzuführen.

Das Transportvolumen im Güterverkehr der Matterhorn Gotthard Bahn mit knapp 1.3 Mio. Nettotonnenkilometern sank gegenüber dem Vorjahr um 8.7%. Der Ertrag lag unverändert bei rund CHF 1.8 Mio. Wie in den vergangenen Jahren konzentrierte sich der Verkehr auf die Strecke zwischen Visp und Zermatt, wobei hauptsächlich Nahrungsmittel, Baumaterialien und Heizöl befördert wurden.

Der Transport von flüssigen Brennstoffen machte rund ein Viertel des Transportvolumens aus. Einziges Transportgut, das mit der Bahn talwärts geführt wurde, war der Siedlungsabfall von Zermatt. Im Berichtsjahr haben die Matterhorn Gotthard Bahn und der Logistikpartner AlpinCargo ein neues Güterverkehrskonzept erarbeitet. Mit dem Güterterminal Bockbart in Visp kann die Matterhorn Gotthard Bahn eine Drehscheibe nutzen, welche die Gütertransporte von der Normalspur (SBB) oder von LKWs effizient auf die eigenen Güterzüge verlagert.

INVESTITIONEN IN DIE ZUKUNFT

Im öffentlichen Auftrag werden die Publikumsanlagen laufend erneuert und der barrierefreie Zugang bis Ende 2023 sichergestellt. Ein Paradebeispiel hierfür ist der am 7. Dezember 2019 eröffnete neue öV-Hub in Fiesch, der 2020 den Schweizer Mobilitätspreis «Flux – Goldener Verkehrsknoten» gewonnen hat. Der Preis zeichnet jährlich einen Verkehrsknoten aus, der sowohl aus Kundenoptik als auch aus betrieblicher Sicht überzeugt.

Die Attraktivität der Region Andermatt-Urserental und die Erlebnisqualität für die Gäste sollen weiter ausgebaut werden. Mit diesem Ziel haben im Juni 2019 die SBB, der Kanton Uri, die Gemeinden Göschenen und Andermatt, die Andermatt-Urserental Tourismus GmbH, die Andermatt-Sedrun Sport AG, die Andermatt Swiss Alps AG und die Matterhorn Gotthard Bahn ihre Interessen in die «Destinationsperspektive Göschenen-Andermatt 2030» eingebracht. Die Partner streben Verbesserungen im Verkehrssystem, bei der Servicequalität und der Nachhaltigkeit der touristischen Entwicklung der Ferienregion Andermatt an. Herzstück dieser Initiative ist der Ausbau des Bahnhofs Göschenen zu einem Tourismus-Hub. Er soll künftig als Drehscheibe für den öffentlichen Verkehr und für den motorisierten Individualverkehr funktionieren und das Umsteigen bequemer, schneller und sicherer machen.

Im Rahmen der Flottenstrategie 2030 unterzeichneten Stadler Rail und die BVZ Gruppe im März 2020 einen Vertrag zur Produktion und Lieferung von zwölf dreiteiligen Zahnrad-Triebzügen (ORION). Die Gesamtprojektkosten belaufen sich auf CHF 158 Mio. Bis 2028 sollen in einer zweiten Phase weitere 15 dreiteilige Zahnrad-Triebzüge im Umfang von CHF 142 Mio. beschafft werden. Der kommerzielle Einsatz der ersten sechs Triebzüge ist ab Mai 2023 geplant. Ab Dezember 2023 werden alle zwölf Triebzüge kommerziell eingesetzt und die ältesten Zugkompositionen der MGBahn ablösen. Mit diesem Meilenstein werden ab Dezember 2023 die Vorgaben des Behindertengleichstellungsgesetzes fahrzeugseitig auf dem gesamten Netz der Matterhorn Gotthard Bahn erfüllt.

Parallel werden im SBB-Werk in Bellinzona neun der insgesamt 13 bewährten HGe4/4 II-Lokomotiven erneuert. Die erste umgebaute Lokomotive wird ab Sommer 2021 auf der Strecke der Matterhorn Gotthard Bahn in Betrieb gesetzt. Bis 2023 werden alle neun Lokomotiven umgebaut sein und

den Betrieb des Glacier Express, des Autoverlads und des Güterverkehrs langfristig sicherstellen. Das Investitionsvolumen beträgt CHF 35.2 Mio.

Zudem wird bis Mitte 2021 das Interieur von 34 Panoramawagen des Glacier Express modernisiert. Diese verkehren anschliessend auf dem Streckennetz der Matterhorn Gotthard Bahn und der Rhätischen Bahn.

Für den Autoverlad Furka wurden die Planungsarbeiten zur Ausstattung der Verladestationen in Realp und Oberwald mit einem zeitgemässen Vertriebs- und Zutrittssystem vorangetrieben. Nach Abschluss der Arbeiten per Ende 2021 können Billette vorgängig im Internet oder per Smartphone-App gekauft werden. Beim Online-Kauf wird das Fahrzeugkennzeichen abgefragt und bei der Zufahrt durch eine Kamera erfasst. Nach einer elektronischen Überprüfung des Billetts wird die Zufahrtsbarriere automatisch geöffnet. Zusammen mit der Modernisierung der Verladestation wird der Wartebereich erweitert und für die Beladung eines gesamten Autozugs von 43 Personenwagen ausgelegt.

AUSBLICK

Die BVZ Gruppe geht davon aus, dass mit fortschreitenden Impfkampagnen eine schrittweise Rückkehr zur Normalität erfolgt. Die hohe Fahrplandichte, die Zuverlässigkeit der Transportleistungen und die generelle Beliebtheit des öffentlichen Verkehrs werden dazu beitragen, dass die Nachfrage wieder auf das Niveau vor Corona kommen wird. Die sorgfältig gepflegte Nähe zu Kunden aus nah und fern sowie die immer wieder unter Beweis gestellte Innovationsbereitschaft schaffen dazu gute Voraussetzungen.

Ein Unsicherheitsfaktor bleibt das internationale Tourismusgeschäft, das wesentlich vom Pandemieverlauf und von den Reisebeschränkungen in den Quellenländern beeinflusst wird.